

Antrag

der Fraktion Die Linke

Kostenlose öffentliche Toiletten für Berlin – Nutzungsgebühren aufheben und Standorte ausbauen!

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, die kostenlose Nutzung von öffentlichen Toiletten in Berlin zu erwirken und den barrierefreien und ökologischen Ausbau der Toilettenstandorte voranzutreiben.

Hierzu wird der Senat aufgefordert:

- übergangsweise den Testbetrieb der kostenfreien Nutzung von öffentlichen Toiletten in Berlin aufrecht zu erhalten und die kostenfreie Nutzung auf alle öffentlichen Toiletten bis zum Ende des Jahres 2024 umzusetzen. Er beseitigt damit auch weitere Zugangshürden, wie beispielsweise Kartensysteme.
- die Erweiterung des Toilettennetzes voranzutreiben und die nächste Stufe des Toilettenkonzepts umzusetzen. Die Platzierung der weiteren Toiletten soll in einem breiten Beteiligungsprozess, insbesondere unter Einbeziehung von Vertretungen von Menschen mit Behinderungen und Senioren, erfolgen sowie in besonderer Weise die Nähe zu Haltestellen des ÖPNV zur Gewährleistung von Mobilitätsketten, die Nähe zum Berliner Stadtgrün sowie zu Spielplätzen berücksichtigen.
- bei der Errichtung von neuen Toilettenanlagen deren vollständige Barrierefreiheit zu gewährleisten sowie in diesem Rahmen auf ökologische und wasserschonende Alternativen setzen, die beispielsweise Regenwasser aus Auffangbecken in das Wassersystem einspeisen. Neue Toilettenanlagen werden – soweit ein Wasseranschluss vorhanden ist – mit Trinkwasserspendern an der Außenseite ausgestattet. Darüber hinaus ist zu prüfen, inwieweit die Dächer der Toilettenanlagen begrünt oder mit Solarpanels ausgestattet werden können.

– die Bedarfe der Bezirke regelmäßig erfassen und eine Meldestelle für die Bedarfe der Bürger*innen einrichten.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 30. September 2024 über den Umsetzungsstand zu berichten.

Begründung

Die Toilettenversorgung ist durch die öffentliche Daseinsvorsorge und über die entsprechende Infrastruktur abzusichern, da sie maßgeblichen Einfluss auf die individuelle Mobilität nimmt. Mit dem auslaufenden Testbetrieb der 100 kostenfrei nutzbaren öffentlichen Toiletten bleibt zunächst unklar, wie zukünftig der Zugang zu den öffentlichen Toilettenanlagen in Berlin gestaltet werden soll. Kostenfrei nutzbar sind abseits des Pilotprojektes bisher lediglich Pissoirs. Die kostenfreie Bereitstellung wird als Maßnahme zur Bekämpfung des Wildpinkelns (Drs. 18/26 724) aufgeführt, die jedoch auf Stereotype zurückgreift. Sie bevorteilt einzelne Nutzergruppen und führt zu einer Ungleichbehandlung aufgrund von Geschlecht.

Mit der Einführung des Pilotprojektes sind neben der kostenfreien Bereitstellung ausgewählter öffentlicher Toilettenanlagen zudem alle Münzfächer der öffentlichen Toilettenanlagen abmontiert worden und lässt sich das Entgelt nur noch mit Karten zahlen. Verschiedene Nutzungsgruppen, wie beispielsweise Jugendliche und Obdachlose, werden durch diese Maßnahme zusätzlich verstärkt ausgeschlossen.

Die zusätzlichen Kosten für die Umstellung aller öffentlichen Toiletten auf Entgeltfreiheit belaufen sich nach Senatsangaben auf maximal 6,5 Millionen Euro bei einfacher Hochrechnung der Kosten aus dem Pilotbetrieb, wobei auch der Senat davon ausgeht, dass „der Betrag nach derzeitiger Einschätzung geringer sein oder gar gänzlich entfallen“ könnte. (Sammelberichte SenMVKU zur Drucksache 19/1100).

Der weitere Ausbau der Toilettenversorgung ist erforderlich um die Mobilität der darauf angewiesenen Berlinerinnen und Berliner zu verbessern. Dabei ist gleichzeitig die umfassende Barrierefreiheit zu gewährleisten als auch möglichst wassersparende Methoden zu verwenden. Bei der Auswahl der Standorte sollen die Vorschläge von Gruppen, die besonders auf öffentliche Toiletten angewiesen sind, besonders berücksichtigt werden.

Berlin, den 27.02.2024

Helm Schatz Gennburg
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Die Linke